

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 38 (1982)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Berufsbezeichnungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Berufsbezeichnungen

### Was ist ein Sportphilologe?

Können Sie mir behilflich sein? Da sah ich eine Anzeige in der Zeitung, in der sich jemand als „Sportphilologen“ bezeichnete. Vielleicht wissen Sie, was das ist. In keinem meiner Wörterbücher kann ich dieses Wort finden. Was ein Philologe ist, weiß ich natürlich. Wörtlich ist das einer, der die Sprache liebt. Besonders die Sprachlehrer pflegen sich als Philologen zu bezeichnen. Könnte es sein, daß der von der Zeitungsanzeige dachte, „Philologe“ heiße einfach „Lehrer“, und daß er vielleicht Gymnastik-Unterricht geben will und meint, als „Sportphilologe“ genieße er dabei mehr Achtung?

Es kann freilich sein, daß ich bei den Berufsbezeichnungen nicht auf dem laufenden bin. Ich weiß, daß manch alter Beruf jetzt ganz anders heißt, daß beispielsweise Dienstmädchen jetzt nur noch unter Hausangestellten laufen und daß Putzfrauen, besonders in Zeitungsanzeigen, nichts Geringeres als Raumpflegerinnen sind, und Kellnerinnen werden, wenigstens in der Schweiz, schon seit langer Zeit Saaltöchter genannt. Aber von Sportphilologen habe ich bisher wirklich noch nie gehört, auch nicht in Zeitungsanzeigen, weder bei den offenen Stellen noch bei den Stellensuchenden.

Früher wurde in den Zeitungsanzeigen öfters jemand gesucht, der in einem wohlhabenden Haus die Rolle des Gärtners und Chauffeurs übernehmen könnte. Das habe ich jetzt auch schon lange nicht mehr gesehen, wohl weil reiche Häuser jetzt seltener sind. Aber allenfalls ist es auch, weil man zu Gärtner und Chauffeur jetzt — ich weiß es nicht — „Hortikulturist“ und „Autopilot“ sagt. Überhaupt hat es ja einstmals Berufe gegeben, von denen man heutzutage gar nichts mehr hört, zum Beispiel Scherenschleifer. Ist das, weil man die jetzt vielleicht als „Klingenaufbereiter“ bezeichnet? Und es gibt auch keinen Lumpensammler mehr. Oder gibt es ihn noch, aber man nennt ihn jetzt vielleicht „Ausschußtextilienkolektor“?

Wenn solche neuen Titel vergeben werden, was machen wir dann mit den Abfallmännern, die unseren Müll und Sperrmüll abtransportieren? Soll man sie aufsteigen lassen zu „Beauftragten für die Einholung von Software- und Hardware-Rückständen“? Und was ist mit den Tagelöhnern? Sollen wir sie jetzt zu „diätarisch Freischaffenden“ ernennen? Und darf man die Hilfsarbeiter nur noch als „stellvertretende Werk tätige“ bezeichnen, oder soll man sie, besser noch, ganz einfach als „Laboranten der Reserve“ bezeichnen?

Was nun die Klosettfrauen betrifft, so schlage ich vor, daß man sie als „Toilettendamen“ bezeichnet oder, damit nicht der Verdacht aufkomme, mit einem solchen Titel wolle ich diese Berufsgruppe ironisieren, schlage ich als Alternative vor, daß wir sie „Bedürfnisanstaltsschwestern“ nennen; dann kommt der Verdacht nicht auf. So oder so geht es mir nicht um die Klosettfrauen, sondern um jenen Sportphilologen; der hat es mir angetan. Ich weiß zwar immer noch nicht, was das ist, aber ich glaube, wenn einer so wenig Verhältnis zur Philologie hat, daß er sich als Sportphilologen bezeichnet, dann kann er — ich müßte mich sonst schwer täuschen — nur Turnlehrer sein.

*Klaus Mampell*